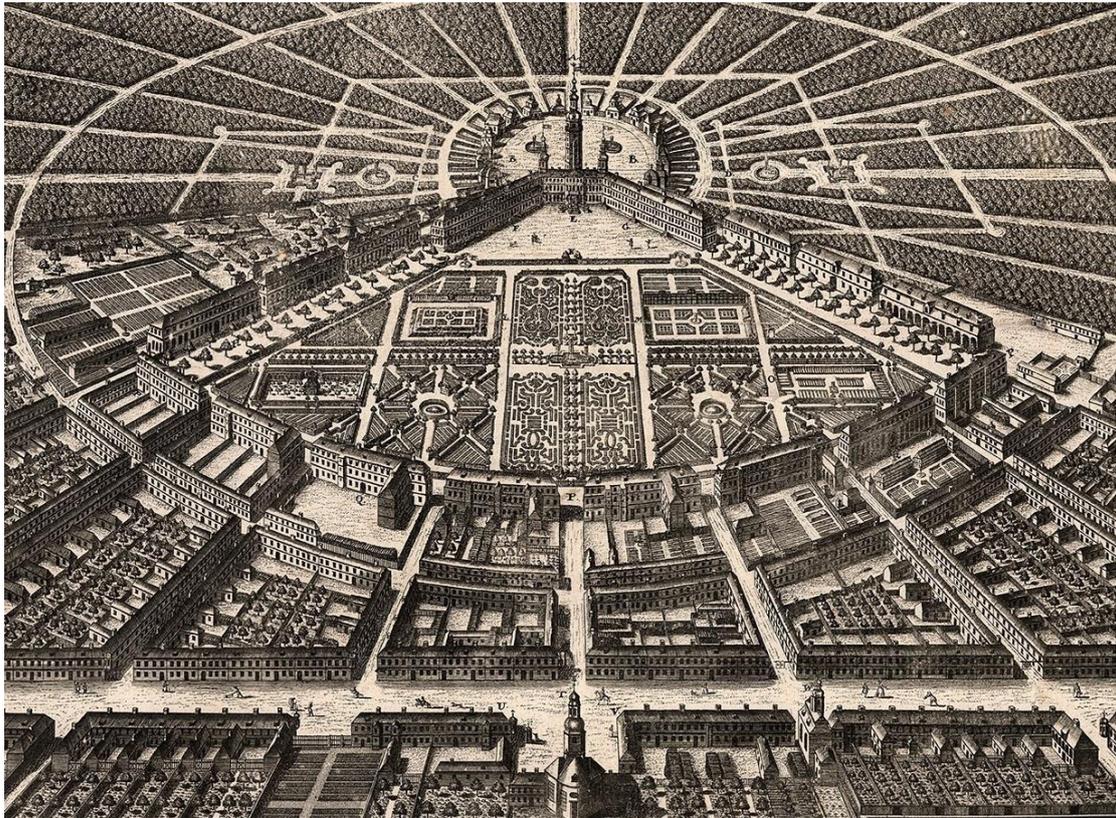


Die weitere Entwicklung Karlsruhes – bleibt das Schloss das einzige Zentrum der Stadt Karlsruhe?

AB 8c

24.3.1718	Erste Bürgermeisterwahl in Karlsruhe. Bürgermeister wird Johann Sembach, gebürtiger Straßburger und Wirt der Gastwirtschaft „Waldhorn“.
23.5.1718	Markgraf Wilhelm verleiht Karlsruhe das heute noch bestehende Stadtwappen. In diesem Zusammenhang wird Karlsruhe bereits in einem amtlichen Protokoll als „Stadt“ bezeichnet.
24.11.1719	Erste Sitzung des von der Bürgerschaft gewählten Karlsruher Stadtrats
1719-1722	Errichtung der evangelisch-lutherischen Kirche, der Konkordienkirche. Die Konkordienkirche stand an der Stelle der heutigen Pyramide und wies einen eigenartigen, kleeblattförmigen Grundriss auf. Der Platz vor der Kirche (zur heutigen Kaiserstraße hin) wurde von nun ab als Marktplatz benutzt. Ebenfalls zwischen 1719 und 1722 wurde in der Kreuzstraße die reformierte Kirche (heute: Kleine Kirche) erbaut.
12.2.1722	Zweiter Privilegienbrief für Karlsruhe, der vor allem Handel und Gewerbe in der Stadt fördern soll. Markgraf Karl Wilhelm gestand der Stadt hierin auch nochmals ausdrücklich zu, Bürgermeister und Stadtrat zu wählen sowie eine eigene Verwaltung aufzubauen.
1724	Verlegung des Gymnasiums von Durlach nach Karlsruhe. Sein neuer Standort war zwischen reformierter Kirche und Konkordienkirche an der heutigen Kaiserstraße.
1728/29	Bau des Rathauses westlich der Konkordienkirche auf einem Eckgrundstück an der heutigen Kaiserstraße
1728-31	Bau eines Volksschulhauses südwestlich der Konkordienkirche
12.5.1738	Tod Markgraf Karl Wilhelms, seine Bestattung erfolgt in der Konkordienkirche. Die Konkordienkirche wurde nach 1800 abgerissen, doch das Grab des Markgrafen blieb erhalten. Zwischen 1822 und 1825 wurde über dem Grab die Pyramide errichtet.



Ansicht Karlsruhes aus dem Jahr 1739 (Ausschnitt).
© StadtAK 8/PBS XVI 48



Blick vom Zirkel auf den ab 1722 entstandenen Karlsruher Marktplatz mit
Gymnasium, Konkordienkirche, Volksschulhaus (im Hintergrund) und Rathaus.
© Stadt AK 8/PBS XIIIb 151

Lösungsvorschläge und Zusatzinformationen (für die Lehrkraft bestimmt)

Zur Beschriftung des Plans vom Karlsruher Marktplatz vgl. Bild B 8.

In den 20er Jahren des 18. Jahrhunderts entstand in Karlsruhe neben dem Schloss ein zweites, bürgerlich geprägtes Zentrum, dessen Elemente die Konkordienkirche, der ihr vorgelagerte Marktplatz, das Gymnasium, das Volksschulhaus und das Rathaus bildeten. Die Stadt war nicht mehr wie zuvor in eindeutiger Weise dem Schloss zugeordnet.

Der Marktplatz wurde vor der Errichtung der Konkordienkirche an verschiedenen Orten abgehalten, so zum Beispiel unter den Arkaden der heutigen Schlossstraße. Auch stand noch Mitte der 20er-Jahre der Vorschlag im Raum, den Markt dauerhaft auf einem Grundstück am Zirkel abzuhalten.

Was das Rathaus betrifft, so drängte die Bürgerschaft seit 1722 auf den Bau eines Rathauses auf dem Eckgrundstück der Langen Straße westlich der Konkordienkirche. Markgraf Karl Wilhelm bevorzugte hingegen ein Rathaus am Zirkel. Eine Bürgerbefragung im Jahr 1726 ergab ein klares Votum für den Marktplatz bei der Konkordienkirche und den Bau des Rathauses an der Langen Straße; dieses Votum wurde schließlich 1728 vom Markgraf akzeptiert, womit dem Bau des Rathauses in der Langen Straße nichts mehr entgegenstand.

Eine ganz starke Aufwertung erfuhr das bürgerliche Zentrum der Stadt dann durch die großzügige Umgestaltung des Marktplatzes nach den Plänen von Friedrich Weinbrenner ab 1805/07.